

Marienfelder Bücherei wird saniert

Von unserem Redaktionsmitglied
JUDITH AUNDRUP

Mariensfeld (gl). Aus der Mariensfelder Bücherei dringt am Montag Baulärm. Die Wände werden saniert. Nicht alle, sondern nur die zwei, die feucht waren. Die Abdichtungsmonteur Heinz-Werner Wehmann und Patrick Sommer von der Firma MD Abdichtungstechnik und Sanierung stemmen den Putz ab, als die „Glocke“ in der Bücherei vorbeischauf.

In drei bis vier Tagen wollen die Handwerker ihre Arbeiten in dem denkmalgeschützten Gebäude abgeschlossen haben. Wenn der Putz ab ist, tragen sie eine Antisalzlösung und danach Dichtungsschlämme auf – alles in enger Absprache mit dem Landes-

denkmalamt. Teilweise werden auch Horizontalsperren eingebaut. Warum? „Damit die Feuchtigkeit nicht weiter im Mauerwerk hochsteigen kann“, erklärt Patrick Sommer. Es folgen ein Sperr- und darauf ein Sanierputz. „Der Sanierputz ist salzbeständig und feuchtigkeitsresistent. Die Schicht muss gut zwei Wochen durchtrocknen“, erklärt Patrick Sommer. Erst dann können die Wände gestrichen werden.

Was ist während der Sanierungsarbeiten mit den Büchern? Die Regale wurden im Vorfeld vom Bücherei-Team und Helfern aus der Gemeinde feinsäuberlich mit einer Folie abgehängt.

Die Mariensfelder Bücherei am Klosterhof ist jetzt noch bis einschließlich Sonntag, 19. Januar, geschlossen. „Und dann müssen wir noch einmal schließen, wenn

gestrichen wird“, kündigt Büchereileiterin Agnes Kasselmann schon jetzt an.

Mit Blick auf das Jahr 2020 hofft die Mariensfelder Büchereileiterin wieder auf einen Zuschuss aus Düsseldorf. Schon 2019 profitierte die Einrichtung erstmals vom dreijährigen Förderprogramm des Landes NRW zur Stärkung ehrenamtlich geführter kirchlicher Büchereien. 2019 konnte sich die Bücherei Mariensfeld über 900 Euro freuen – mit der Auflage, dass die Einrichtung selbst 100 Euro für die Aktualisierung der eigenen Medienbestände dazugibt.

Schon Ende 2019 wurden die sogenannten „Bee-Bots“ erfolgreich in das Mariensfelder Bücherei-Sortiment integriert. Dieses neue Medium stehe 2020 auch allen weiteren Bildungseinrichtun-

gen im Stadtgebiet zur Verfügung, so Kasselmann. Bei den „Bee-Bots“ handelt es sich um kleine Roboter, mit denen Kinder spielend programmieren lernen können. Möglich gemacht wird das durch Tasten auf den Rücken der Roboter, mit denen sie sich steuern lassen. „Auf diese Weise erhalten die Kinder erste Einblicke in die elementare Robotik und gewinnen Verständnis für das Programmieren mithilfe von einzelnen Befehlen“, erklärt Agnes Kasselmann das Prinzip.

„Im Praxistest der Bücherei erwiesen sich die Roboter als so tauglich, dass sie nun auch den beiden anderen Büchereien in Harsewinkel und Greffen, den Kindergärten und Grundschulen, der Randstunde und dem Offenen Ganztage zur Ausleihe bereit stehen“, so Agnes Kasselmann.